

# BACH

---

## Kleine Klavierstücke

aus dem Umkreis von Johann Sebastian Bach (um 1745)

von Johann Sebastian Bach, seinen Söhnen Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich  
Johann Christian, seinem Schwiegersohn Johann Christoph Altnickol u. a.  
herausgegeben von Frank Sindermann

Short piano pieces  
by Johann Sebastian Bach, his sons Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich  
Johann Christian and by his son-in-law Johann Christoph Altnickol (and others)  
edited by Frank Sindermann

Stuttgarter Bach-Ausgaben  
Urtext



---

Carus 18.519

# Vorwort

## Zur Entstehung des „kleinen Büchleins“

Im *Verzeichnis des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach*, das – knapp zwei Jahre nach C. P. E. Bachs Tod – 1790 in Hamburg erschien, ist auf Seite 66 unter der Nummer 2 „ein kleines Büchlein“ aufgelistet, „worinn ausser von C. P. E. auch von Johann Sebastian und Johann Christian (dem Londner) Bach verschiedne Sing- und Clavier-Compositionen eingeschrieben sind“. Das „kleine Büchlein“ gilt heute als verschollen, doch handelt es sich bei der unter den Bach-Handschriften der Berliner Staatsbibliothek erhaltenen Quelle P 672 mit großer Wahrscheinlichkeit um eine späte Abschrift dieser Sammlung.<sup>1</sup> Durch einen Handschriftenvergleich konnte als Schreiber der Tenorist Johann Heinrich Michel identifiziert werden, der zu Carl Philipp Emanuel Bachs Hamburger Umfeld gehörte und für diesen häufig Abschriften anfertigte.

Der Titel der Abschrift benennt den Inhalt des „Büchleins“ als „Kleine Clavier-Stücke“ von Johann Sebastian Bach, seinen Söhnen Carl Philipp Emanuel, Johann Christian und Johann Christoph Friedrich, sowie von Johann Christoph Altnickol, einem Schüler und späteren Schwiegersohn Bachs. Anhand der Namen jener Personen, die mit eigenen Kompositionen in der Sammlung vertreten sind, lässt sich der Zeitraum, in dem das Klavierbüchlein entstanden ist, relativ genau eingrenzen: Da Johann Sebastian Bach 1750 starb, sein jüngster Sohn, Johann Christian, aber erst 1735 geboren wurde, müsste die Entstehungszeit des „Büchleins“ in der zweiten Hälfte der 1740er-Jahre liegen – zumal sowohl Johann Christian als auch sein drei Jahre älterer Bruder Johann Christoph Friedrich (der im Dezember 1749 nach Bückeburg ging) selbst erste Kompositionen beigegeben haben. Einen weiteren Hinweis gibt die Mitwirkung Altnickols, der erst ab 1744 mit Johann Sebastian Bach in Kontakt stand und von diesem Klavier- und Kompositionsunterricht erhielt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass zumindest ein beträchtlicher Teil der enthaltenen Stücke in dem bezeichneten Zeitraum entstanden ist.

Das Fehlen des Originals lässt über den Anlass der Entstehung des „kleinen Büchleins“ ebenfalls nur Vermutungen zu. Vieles deutet darauf hin, dass es sich bei der Sammlung um ein Klavierbüchlein für Johann Christian Bach handelt.<sup>2</sup> Zum einen kann das bis heute erhaltene Büchlein für Wilhelm Friedemann Bach von 1720 als Parallelbeispiel einer Sammlung kleiner Klavierstücke für einen der Söhne angeführt werden. Zudem enthält das „Büchlein“ einige von Johann Sebastian Bach in pädagogischer Absicht komponierte Präludien, welche am ehesten für Johann Christians musikalische Ausbildung bestimmt gewesen sein mögen, waren doch die älteren Geschwister in ihren Fertigkeiten bereits über sie hinausgewachsen. Und schließlich nahm Carl Philipp Emanuel Bach seinen jüngeren Bruder Johann Christian nach dem Tod des Vaters für mehrere Jahre bei sich auf – ein Umstand, der erklären würde, wie Carl Philipp Emanuel in den Besitz des „kleinen Büchleins“ kam, und warum eine Abschrift davon gerade aus seinem Umfeld überliefert ist.

## Tradition und Funktion der Klavierbücher

Kleine Klavierbücher nahmen besonders in Musiker-Familien einen wesentlichen Platz ein und fanden dort meist vielseitige Verwendung: zum einen waren sie für eine Familie eine Art Haus- und Stammbuch; Komponisten schrieben bei Gelegenheit, etwa während eines Besuchs, kleine, persönliche Stücke hinein. Sie dienten aber auch den ersten Kompositionsversuchen der Kinder – man denke an das zweite *Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach* aus dem Jahre 1725, welches auf mehreren Seiten ungelenke Schreibversuche der jüngeren Söhne enthält, oftmals von der Hand des Vaters korrigiert. Nicht zuletzt steuerte im Hause Bach der Vater selbst Kompositionen, zumeist Übungsstücke für die Söhne, bei. Durch seine offene Anlage und in Anbetracht der vielfältigen Benutzungsmöglichkeiten bietet das hier vorliegende Klavierbüchlein ein buntes Bild des Familienlebens und der musikalischen Erziehung im Hause Bach.<sup>3</sup>

## Zum Inhalt der vorliegenden Sammlung

Neben einer kleinen Arie mit Gesang (Nr. 1), vier *Präludien* (Nr. 2–5) und einer *Aria* (Nr. 14) enthält die überlieferte Abschrift des Klavierbüchleins ausschließlich Menuette und Polonaisen. Bei den in dieser Sammlung zusammengefassten Stücken handelt es sich somit zum großen Teil um kurze Tanzsätze von geringem technischen Anspruch, die nur selten die Zweistimmigkeit überschreiten. Außer der schlechten Bezeichnung der Tanzform wurde auf weitere Überschriften für die Sätze verzichtet. Lediglich das *Menuett* Nr. 16 trägt den Zusatz „Breslau Redout“, dessen Bedeutung aber bis heute nicht eindeutig geklärt ist – vielleicht spielt der Titel auf eine Tanzveranstaltung, etwa einen Maskenball, an, wie sie im 18. Jahrhundert oftmals in den Redoutensälen größerer Städte gefeiert wurde. Während immerhin zwei Drittel der Kompositionen eindeutig einer der auf dem Titelblatt genannten Personen zugeschrieben sind, weisen die übrigen Stücke keine Komponistenangabe auf.

Nur ein kleiner Teil der in dem „kleinen Büchlein“ enthaltenen Musik – darunter die Kompositionen Johann Sebastian Bachs – lässt sich auch in anderen Sammlungen finden und ist bereits veröffentlicht; die meisten Stücke hingegen werden mit dieser Ausgabe erstmals im Druck vorgelegt. Sie bieten für den Klavierunterricht sicher eine willkommene Ergänzung zur bewährten Anfängersliteratur und vermitteln zudem interessante Einblicke in einen ganz privaten Bereich Bachscher Musizierpraxis.

Leipzig, im Sommer 2005

Frank Sindermann

<sup>1</sup> Paul Kast, *Die Bach-Handschriften der Berliner Staatsbibliothek* (= Tübinger Bach-Studien, Heft 2/3), Trossingen 1958.

<sup>2</sup> Siehe hierzu Ulrich Leisinger, Peter Wollny, „Carl Philipp Emanuel Bachs kompositorisches Schaffen vor 1740“, in: *Bach-Jahrbuch LXXIX* (1993), S. 151.

<sup>3</sup> Vgl. hierzu *J. S. Bach: Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, hrsg. vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen/Bach-Archiv Leipzig, Serie V, Bd. 4, Kritischer Bericht, S. 66–67.

## Foreword

### The origin of the “little book”

In *The Verzeichnis des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel* (Catalogue of the musical legacy of the late Capellmeister Carl Philipp Emanuel Bach), published in Hamburg in 1790, two years after C. P. E. Bach's death, refers on page 66, number 2, to “a little book in which are written various vocal and keyboard compositions by C. P. E. Bach, and also by Johann Sebastian and Johann Christian (the London) Bach.” That “little book” has been lost, but among the Bach manuscripts in the Staatsbibliothek zu Berlin source P 672 is very probably a late copy of that collection.<sup>1</sup> Comparison of handwriting has identified the writer of this copy as the tenor singer Johann Heinrich Michel, a member of Carl Philipp Emanuel Bach's Hamburg circle, who often copied music for him.

The title of the copy gives the contents of the “little book” as “little keyboard pieces” by Johann Sebastian Bach, his sons Carl Philipp Emanuel, Johann Christian and Johann Christoph Friedrich, and also by Johann Christoph Altnickol, a pupil and later son-in-law of Bach. The names of the composers represented in this collection give a fairly accurate guide to the period when the collection was compiled: since Johann Sebastian Bach died in 1750, whereas his youngest son, Johann Christian, was born as late as 1735, the “little book” must date from the second half of the 1740s – because Johann Christian and also his brother Johann Christoph Friedrich, his elder by three years (who left Leipzig for Bückeburg in December 1749), contributed early compositions to it. Further evidence for the date of this album is the participation of Altnickol, who only came into contact with Johann Sebastian Bach in 1744, receiving lessons from him in keyboard playing and composition. It can therefore be assumed that at least a large proportion of the surviving pieces originated during the period mentioned.

The fact that the original has been lost means that the reason for the compilation of the “little book” can only be a matter for conjecture. There is much to suggest that the pieces in it were assembled for Johann Christian Bach:<sup>2</sup> First of all, the keyboard book written in 1720 for Wilhelm Friedemann Bach, which still exists, offers a parallel example of a collection of small keyboard pieces for one of Bach's sons. In addition, this “little book” contains some preludes composed by Johann Sebastian Bach as teaching pieces, probably included for Johann Christian's musical education, as his older brothers had already progress beyond the level of these

pieces. Finally, Carl Philipp Emanuel Bach looked after his younger brother Johann Christian for several years after his father's death – a fact which could explain why Carl Philipp Emanuel came to possess the “little book,” why a copy from his circle has survived.

### The tradition and function of keyboard books

Albums of keyboard pieces served an important purpose, especially in a family of musicians, and they had various uses. For one thing, they were a kind of family book: composers wrote short, personal pieces in them on occasions such as visits. They could also be used for the first attempts at composition by the children – one thinks of the second *Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach* of 1725 which contains, on several pages, tentative attempts at composition by the younger sons, often with corrections in their father's hand. Not least, in the Bach household the father himself contributed compositions, mostly practice pieces for his sons. Through its open layout and with regard to the many uses to which it can be put, this little book of keyboard pieces provides a vivid picture of family life and musical education in the Bach household.<sup>3</sup>

### The contents of this collection

Apart from a little aria with voice (No. 1), four *Preludes* (Nos. 2–5) and an *Aria* (No. 14), the surviving copy of the keyboard book contains only minuets and polonaises. This collection therefore consists largely of brief dances presenting little technical difficulty, which seldom go beyond two-part writing. Apart from the straightforward titles identifying the dance form the pieces have no descriptive wording, except for the *Minuet* No. 16, which is marked “Breslau Redout.” The meaning of these words is not known for certain – possibly they refer to a dance event, perhaps a masked ball, such as often took place in the 18th century in the spacious halls of the large towns. While two thirds of the pieces can clearly be attributed to one of the composers identified on the title page, no composers of the remaining pieces are named.

Only a few of the pieces in this “little book” – among them the compositions by Johann Sebastian Bach – also exist in other collections and have already been published; the majority of the pieces are appearing here for the first time. They undoubtedly offer a welcome addition to the familiar music for beginners, and the also offer interesting glimpses into an entirely private sphere of Bachian music making.

Leipzig, summer 2005  
Translation: John Coombs

Frank Sindermann

<sup>1</sup> Paul Kast, *Die Bach-Handschriften der Berliner Staatsbibliothek* (= Tübinger Bach-Studien, vols. 2/3), Trossingen, 1958.

<sup>2</sup> See Ulrich Leisinger, Peter Wollny, “Carl Philipp Emanuel Bachs kompositorisches Schaffen vor 1740,” in: *Bach-Jahrbuch* LXXIX (1993), p. 151.

<sup>3</sup> See *J. S. Bach: Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, ed. by the Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen/Bach-Archiv Leipzig, Serie V, Bd. 4, Critical Report, p. 66–67.

## Avant-propos

### Le « petit livre » et sa genèse

Sur la *Verzeichnis des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach* (Liste de l'héritage musical du défunt Maître de chapelle Carl Philipp Emanuel Bach) parue en 1790 à Hambourg – deux ans à peine après la mort de C. P. E. Bach – « un petit livre » est noté au numéro 2 de la page 66 « dans lequel sont consignées différentes compositions pour chant et pour clavier, outre de C. P. E. également de Johann Sebastian et de Johann Christian (le londonien) Bach. » Le « petit livre » était considéré jusqu'à ce jour comme perdu, cependant, à en croire la source P 672 conservée parmi les manuscrits de Bach à la Staatsbibliothek zu Berlin, il s'agit bien, selon toute vraisemblance, d'une copie tardive de ce recueil.<sup>1</sup> Une comparaison graphologique a permis d'identifier comme copiste le ténor Johann Heinrich Michel qui faisait partie de l'entourage de Carl Philipp Emanuel Bach à Hambourg et servit plusieurs fois de scribe à ce dernier.

Le titre de cette copie désigne le contenu du « petit livre » comme étant de « petits morceaux pour le clavier » de Johann Sebastian Bach, de ses fils Carl Philipp Emanuel, Johann Christian et Johann Christoph Friedrich, ainsi que de Johann Christoph Altnickol, élève et plus tard gendre de Bach. Grâce aux noms des personnes qui figurent dans le recueil par des compositions propres, il nous est possible de cerner avec une précision certaine la période à laquelle le petit livre de clavier a été composé ; Johann Sebastian Bach étant décédé en 1750 tandis que son fils le plus jeune, Johann Christian, ne voit le jour qu'en 1735, il y a fort à penser que l'élaboration du « petit livre » remonte à la deuxième moitié des années 1740 – d'autant qu'aussi bien Johann Christian, que son aîné de trois ans Johann Christoph Friedrich (qui alla à Bückebourg en décembre 1749) eux-mêmes y contribuèrent quelques-unes de leurs premières compositions. Un autre indice réside dans la participation d'Altnickol qui ne fut en relation avec Johann Sebastian Bach qu'à partir de 1744, recevant de ce dernier des leçons de clavier et de composition. On peut donc partir du principe qu'une partie non négligeable au moins des morceaux qui nous sont parvenus furent conçus au cours de cette époque-là.

L'original faisant défaut, on ne saurait là encore qu'émettre des suppositions quant au prétexte de la conception du « petit livre ». Beaucoup d'éléments concordent qui font de ce recueil un petit livre de clavier à l'usage de Johann Christian Bach<sup>2</sup> : tout d'abord, le petit livre pour Wilhelm Friedemann Bach, datant de 1720 et qui a été conservé jusqu'à ce jour, peut très bien servir d'exemple parallèle en tant que recueil de petits morceaux pour l'un des fils. Par ailleurs, le « petit livre » contient quelques préludes composés par Johann Sebastian Bach dans un but

<sup>1</sup> Paul Kast, *Die Bach-Handschriften der Berliner Staatsbibliothek* (= Tübinger Bach-Studien, cahier 2/3), Trossingen 1958.

<sup>2</sup> Cf. Ulrich Leisinger, Peter Wollny, « Carl Philipp Emanuel Bachs kompositorisches Schaffen vor 1740 », dans *Bach-Jahrbuch* LXXIX (1993), p. 151.

<sup>3</sup> Cf. J. S. Bach : *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, édité par Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen/Bach-Archiv Leipzig, série V, tome 4, appareil critique, p. 66–67.

pédagogique manifestement destinés à la formation musicale de Johann Christian, les frères plus âgés étant déjà bien plus avancés techniquement. Et enfin, Carl Philipp Emanuel Bach recueillit son frère cadet Johann Christian chez lui plusieurs années durant après la mort de leur père – une situation qui expliquerait comment Carl Philipp Emanuel se trouvait en possession du « petit livre » et pourquoi une copie de son entourage nous est parvenue.

### Tradition et fonction des livres de clavier

Les petits livres de clavier occupaient une place essentielle, surtout dans les familles de musiciens, et répondaient aux emplois les plus divers : d'une part, ils constituaient pour une famille comme une sorte de livre d'or/livret de famille ; les compositeurs y écrivaient à l'occasion de petits morceaux personnels, comme par exemple lors d'une visite. Mais ils servaient d'autre part également aux enfants pour leurs premiers pas en composition – il suffit de penser au deuxième *Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach*, qui date de 1725 et comprend sur plusieurs pages les premiers essais d'écriture, non guidés, des jeunes fils (souvent d'ailleurs corrigés de la main du père). Chez les Bach notamment, le père lui-même apportait sa contribution sous forme de compositions, le plus souvent des exercices pour ses fils. Ainsi, de par le libre agencement de ses pièces et la diversité d'utilisation de celles-ci, le présent petit livre de clavier offre une image colorée de la vie de famille et de l'éducation musicale chez les Bach<sup>3</sup>.

### Du contenu du présent recueil

Hormis une petite aria pour chant (N° 1), quatre *Préludes* (N° 2 à 5) et une *Aria* (N° 14), la copie du petit livre qui nous est parvenue ne contient que des menuets et des polonaises. Les morceaux réunis dans ce recueil sont donc en grande partie de brèves danses sans grande difficulté technique qui ne dépassent que rarement les deux voix. Les titres ne contiennent aucune annotation autre que la simple dénomination des danses. Seul le *Menuet* N° 16 porte la mention « Breslau Redout » dont la signification n'est, jusqu'à ce jour, pas clairement élucidée. Peut-être s'agit-il là d'une allusion aux soirées de danses, comme le bal masqué, qui avaient communément lieu au XVIII<sup>e</sup> siècle dans les grandes salles de bal des villes plus importantes. Si l'on peut sans aucun doute possible attribuer deux tiers des compositions à l'une des personnes mentionnées sur la page de garde, les autres titres ne renvoient à aucun compositeur en particulier.

Seule une petite partie des pièces contenues dans le « petit livre » – dont les compositions de Johann Sebastian Bach – se retrouve dans d'autres recueils et est déjà publiée ; la majorité des morceaux publiés ici le sont en revanche pour la première fois. Ils offrent sans doute un complément de bon aloi pour l'enseignement du piano en sus des ouvrages pour débutants éprouvés et nous permettent, qui plus est, de lever un pan sur la pratique musicale des Bach dans l'intimité familiale.

Leipzig, été 2005  
Traduction : Laurent Charenton

Frank Sindermann

# 1. Aria: Ruhig und zufrieden sein

aus dem „Klavierbüchlein für Johann Christian Bach“

Violino

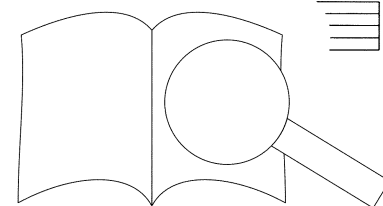
Soprano

Continuo\*

6

12

\* Bass: ...ta findet sich in CV 2.078.



18

und in sich ver-gnü - get wer - den schlü - ßet al - le Wol - lust ein, so

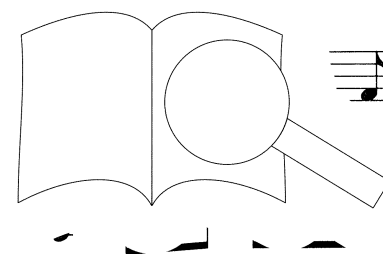
24

schlü-ßet al - le

30

al - le Wol - lust ein, so

**PROBE**  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



36

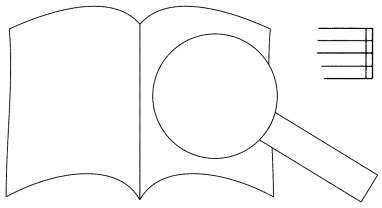
Ein - sam - keit, in er - wünsch - ter Ein - sam - keit blüht die rech - te gold -

42

Al - les schließt die Lo - sung ein:

48

zu - frie - den sein, ru - hig und zu - frie - den sein, ru - hig



Da Capo al

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 2. Präludium Nr. 1 in C BWV 933

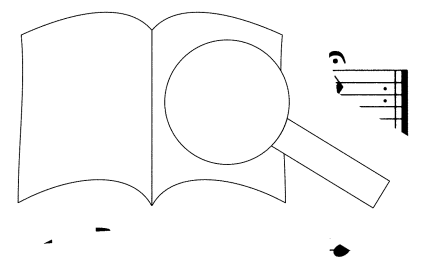
Johann Sebastian Bach

Measures 1-4 of the 2nd Prelude, BWV 933. The treble staff features a sequence of chords, while the bass staff plays a rhythmic pattern of eighth notes.

Measures 5-8 of the 2nd Prelude, BWV 933. The treble staff has a melodic line with some accidentals, and the bass staff continues the eighth-note pattern.

Measures 9-12 of the 2nd Prelude, BWV 933. The treble staff has a melodic line with some accidentals, and the bass staff continues the eighth-note pattern.

Measures 13-16 of the 2nd Prelude, BWV 933. The treble staff has a melodic line with some accidentals, and the bass staff continues the eighth-note pattern.



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



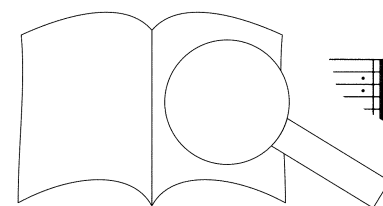
# 3. Präludium Nr. 2 in c BWV 934

ach

11

21

31

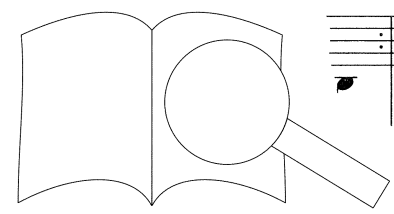


# 4. Präludium Nr. 3 in E BWV 937

Musical notation for measures 1-3. The piece is in E major (three sharps) and common time. The right hand features a melodic line with eighth notes and quarter notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 3.

Musical notation for measures 4-6. The right hand continues the melodic line with eighth notes, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 6.

Musical notation for measures 7-9. The right hand continues the melodic line with eighth notes, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 9.



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3ach

11

Musical notation for measures 11-13. The piece is in A major (three sharps) and 3/4 time. Measure 11 starts with a repeat sign and a fermata. The melody in the treble clef consists of eighth notes: A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The bass line consists of quarter notes: A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2.

14

Musical notation for measures 14-16. The melody in the treble clef consists of quarter notes: A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The bass line consists of quarter notes: A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2.

17

Musical notation for measures 17-19. The melody in the treble clef consists of quarter notes: A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The bass line consists of quarter notes: A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2.

# 5. Präludium Nr. 4 in e BWV 938

Bach

21

Musical notation for measures 21-27. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 21 begins with a repeat sign. The music features eighth and sixteenth notes, with some measures containing slurs and accents. Measure 27 ends with a double bar line.

28

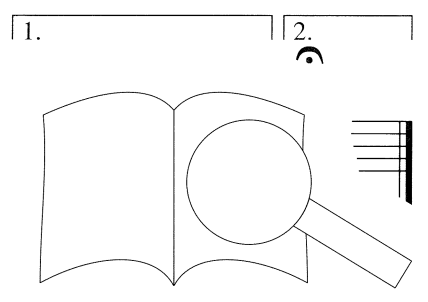
Musical notation for measures 28-34. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with eighth and sixteenth notes, including slurs and accents. Measure 34 ends with a double bar line.

35

Musical notation for measures 35-41. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with eighth and sixteenth notes, including slurs and accents. Measure 41 ends with a double bar line.

42

Musical notation for measures 42-48. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with eighth and sixteenth notes, including slurs and accents. Measure 48 ends with a double bar line.

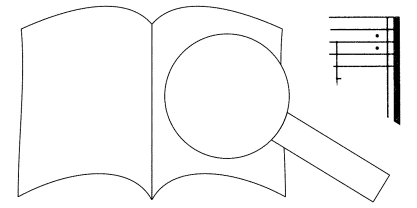


6. Polonoise in B BR A 23

1 2 3 4 5

6 7 8 9 10

11 12 13 14



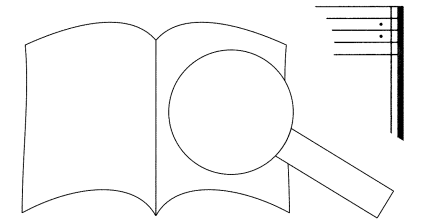
PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 7. Menuetto in B

Musical notation for measures 1-5. The piece is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. Measures 1-2 feature a triplet of eighth notes in the right hand. Measures 3-5 continue the melodic line with a triplet of eighth notes in the right hand.

Musical notation for measures 6-10. Measure 6 begins with a new melodic phrase. Measures 7-8 show a continuation of the melody. Measures 9-10 conclude the phrase with a triplet of eighth notes in the right hand.

Musical notation for measures 11-15. Measure 11 starts with a new melodic phrase. Measures 12-13 continue the melody. Measures 14-15 conclude the piece with a triplet of eighth notes in the right hand.



Erstausgabe

8. Polonoise in d nach BWV 1067

Johann Sebastian Bach

Musical notation for the first system of the Polonoise in d, measures 1-6. The piece is in D minor and 3/4 time. The notation includes treble and bass staves with various musical symbols such as accidentals, slurs, and dynamic markings.

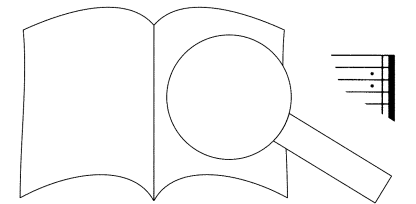
Musical notation for the second system of the Polonoise in d, measures 7-12. The notation continues from the first system, showing the continuation of the melodic and harmonic lines.

9. Menuetto in c BR A 24

Johann Christian Bach

Musical notation for the first system of the Menuetto in c, measures 1-8. The piece is in C major and 3/4 time. The notation includes treble and bass staves with various musical symbols such as accidentals, slurs, and dynamic markings.

Musical notation for the second system of the Menuetto in c, measures 9-15. The notation continues from the first system, showing the continuation of the melodic and harmonic lines.





# 10. Menuetto in Es Wq 116/1 – BR JUV 2/1

Carl Philipp Emanuel Bach

3

9

3

# 11. Polonoise

Johann Christoph Altnickol

Carus 1

Erstausgabe / First edition

# 12. Menuetto in C BRA 25

Johann Christian Bach

Musical score for Menuetto in C, BWV 25 by Johann Christian Bach. The score is in 3/4 time and consists of two systems. The first system has 8 measures, and the second system has 9 measures. It features treble and bass staves with various musical notations including triplets, trills, and first/second endings.

# 13. Polonoise

Johann Christian Bach

Musical score for Polonoise by Johann Christian Bach. The score is in 3/4 time and consists of two systems. The first system has 8 measures, and the second system has 8 measures. It features treble and bass staves with various musical notations including slurs and accents.

6

Musical score for measures 6-10, featuring a treble and bass clef with a key signature of two flats. The music consists of eighth and sixteenth notes in both hands.

11

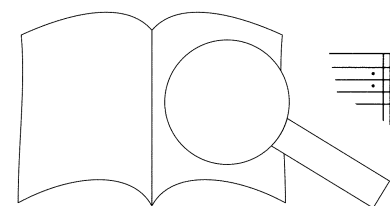
Musical score for measures 11-15, continuing the piece with similar rhythmic patterns and a key signature of two flats.

14. Aria in a BR A 27

Johann Christian Bach

Musical score for measures 16-20, featuring a treble and bass clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature. The music consists of eighth and sixteenth notes.

Musical score for measures 21-25, continuing the piece with similar rhythmic patterns and a key signature of one sharp.

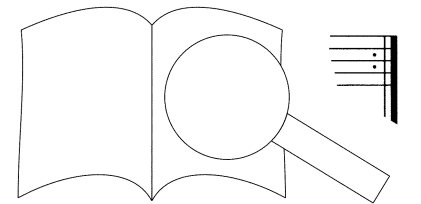


# 15. Menuetto in d BR A 28

Johann Sebastian Bach

# 16. Menuetto „Breslau Redon“

Anonymus



Erstausgabe / First edition

Carus 18.519

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 17. Menuetto in C

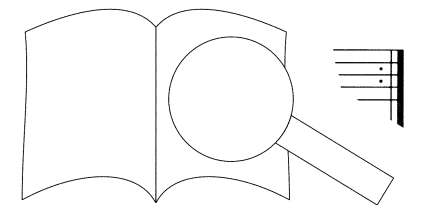
Johann Sebastian Bach

Musical notation for measures 1-7. The piece is in C major, 3/4 time. The right hand plays a simple melody with eighth notes, and the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes. Measure 7 ends with a repeat sign.

Musical notation for measures 8-14. The melody continues with eighth notes, and the accompaniment remains consistent. Measure 14 ends with a repeat sign.

Musical notation for measures 15-22. The melody continues with eighth notes, and the accompaniment remains consistent. Measure 22 ends with a repeat sign.

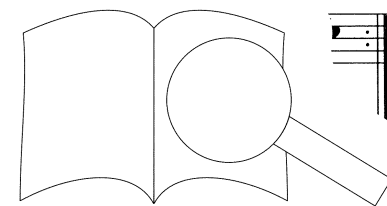
Musical notation for measures 23-30. The melody continues with eighth notes, and the accompaniment remains consistent. Measure 30 ends with a repeat sign.



Erstausgabe / First edition

# 18. Polonoise in C

Johann Kol



Erstausgabe / First edition

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 19. Menuetto in B

Johann <sup>C</sup> ickol

The first system of the musical score for '19. Menuetto in B' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

The second system of the musical score for '19. Menuetto in B' starts with a measure rest in both staves, followed by a repeat sign. The upper staff contains a trill (tr) over a note. The system concludes with a double bar line.

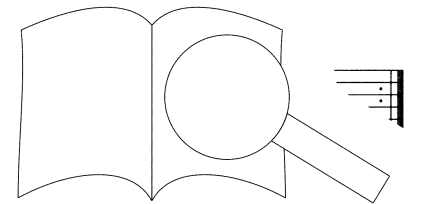
Erstausgabe / First edition

# 20. Menuetto in F

Johann Christoph Altnickol

The first system of the musical score for '20. Menuetto in F' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (F), and the time signature is 3/4. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. A trill (tr) is indicated over a note in the upper staff.

The second system of the musical score for '20. Menuetto in F' starts with a measure rest in both staves, followed by a repeat sign. The system concludes with a double bar line.



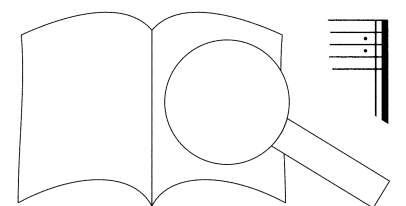
Erstausgabe / First edition

# 21. Menuetto in B

Musical notation for measures 1-5 of the Minuet in B. The score is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand features a melodic line with several triplet markings. The left hand provides a simple harmonic accompaniment.

Musical notation for measures 6-10 of the Minuet in B. Measure 6 is marked with a '6'. The right hand continues with triplets and some slurs. A double bar line with repeat dots appears at the end of measure 10.

Musical notation for measures 11-15 of the Minuet in B. Measure 11 is marked with an '11'. The right hand features more triplet markings. The piece concludes with a final double bar line and repeat dots.



...stausgabe...st eu

PROBE-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

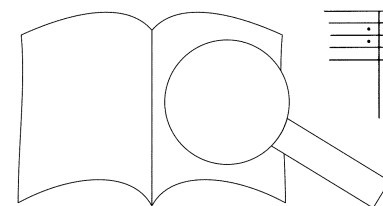


# 22. Menuetto in Es

Musical notation for measures 1-7. The piece is in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The melody in the right hand features trills (tr.) in measures 1 and 2, and a mordent (m) in measure 7. The bass line provides a simple harmonic accompaniment.

Musical notation for measures 8-14. Measure 8 begins with a repeat sign. Trills (tr.) are present in measures 9 and 14. The piece concludes with a fermata over the final note in measure 14.

Musical notation for measures 15-18. Measure 15 starts with a repeat sign. The piece ends with a fermata over the final note in measure 18.



# 23. Menuetto in B BWV 825/6

Johann Sebastian Bach

Musical notation for the first system of Menuetto in B BWV 825/6, measures 1-8. The piece is in B major, 3/4 time. The right hand features a melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

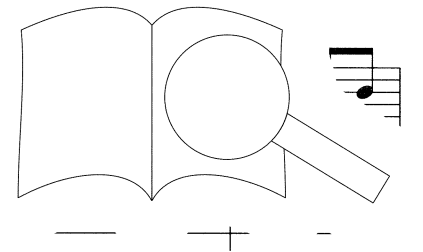
Musical notation for the second system of Menuetto in B BWV 825/6, measures 9-16. The piece concludes with a final cadence in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

# 24. Menuetto in B BWV 825/5

Johann Sebastian Bach

Musical notation for the first system of Menuetto in B BWV 825/5, measures 1-7. The piece is in B major, 3/4 time. The right hand features a melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Musical notation for the second system of Menuetto in B BWV 825/5, measures 8-15. The piece concludes with a final cadence in the right hand and a sustained bass note in the left hand.



15

1. 2.

21

27

34

# 25. Menuetto in g BR A 29

1. 3ach

9

Trio  
17

25

[Menuetto Da Capo]

PROBE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

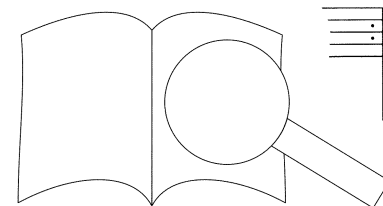
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 26. Polonoise in g

Musical notation for the first system, measures 1-5. The piece is in G minor (one flat) and 3/4 time. The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes, while the bass clef provides a simple harmonic accompaniment.

Musical notation for the second system, measures 6-11. The melody continues with more complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes. The bass line remains accompanimental.

Musical notation for the third system, measures 12-17. The piece concludes with a final cadence in the treble clef, while the bass line continues with a few more notes.



Erstausgabe / first ed. ...

# 27. Menuetto in C BR A 30

3ach

Musical notation for measures 1-8 of the Minuet in C, first system. The piece is in C major, 3/4 time. The right hand plays a melody of eighth notes, and the left hand plays a bass line of quarter notes.

9

Musical notation for measures 9-16 of the Minuet in C, second system. The piece continues with the same melody and bass line.

Trio

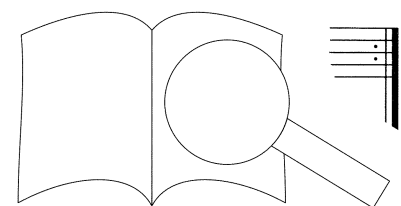
17

Musical notation for measures 17-24 of the Minuet in C, third system. This section is the Trio, marked in 3/4 time. The right hand plays a melody of eighth notes, and the left hand plays a bass line of quarter notes.

25

30

Musical notation for measures 25-30 of the Minuet in C, fourth system. The piece concludes with a final cadence.



[Menuetto Da Capo]

# 28. Polonoise in C

Musical notation for measures 1-5. The piece is in 3/4 time and C major. The right hand features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, while the left hand plays a simple bass line.

Musical notation for measures 6-10. The right hand continues with a melodic line, and the left hand provides harmonic support with chords and single notes.

Musical notation for measures 11-15. The right hand has a more complex rhythmic texture with sixteenth notes, and the left hand plays a steady bass line.

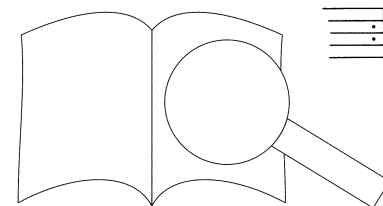
# 29. Menuetto in C BR A 31

Measures 1-5 of the Minuet in C. The right hand features a melody with two triplet markings. The left hand provides a simple accompaniment of quarter notes.

Measures 6-10 of the Minuet in C. Measure 6 starts with a treble clef and a key signature change to one sharp (F#). The right hand continues the melody with a triplet. The left hand continues with quarter notes.

Measures 11-31 of the Minuet in C. Measure 11 starts with a treble clef. The right hand continues the melody with triplet markings. The left hand continues with quarter notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

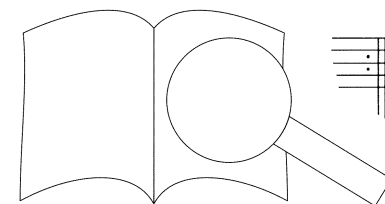

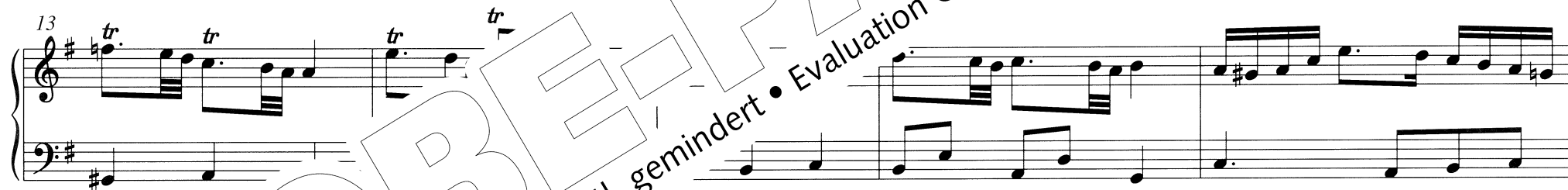
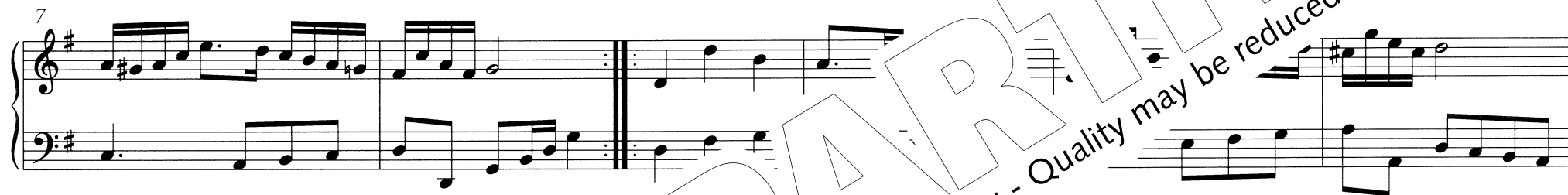
PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





# 30. Polonoise in G BR A 121

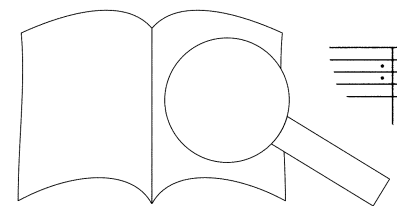
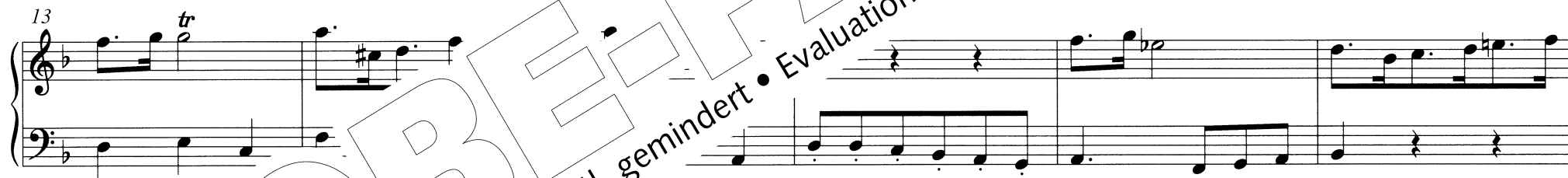
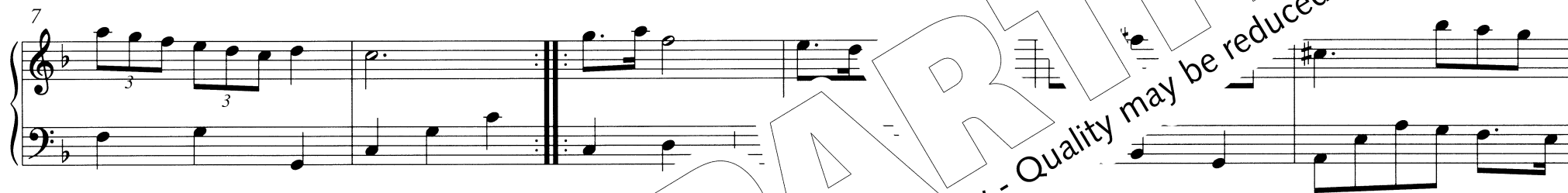
Johann Christian Bach



Erstausgabe / First edition

# 31. Menuetto in F BR A 122

Johann Christ<sup>+</sup> Bach



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

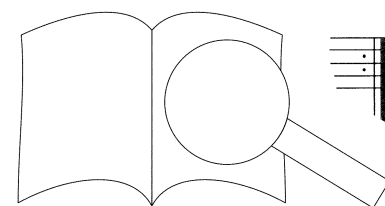
# 32. Polonoise in F BR A 123

Johann Christian Bach

5

9

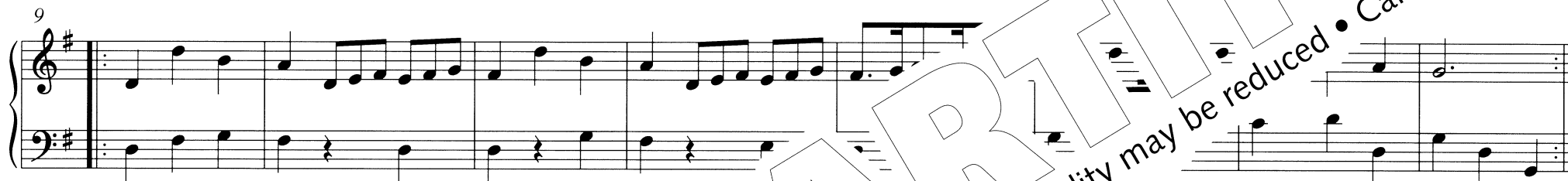
14



Erstausgabe / First edition

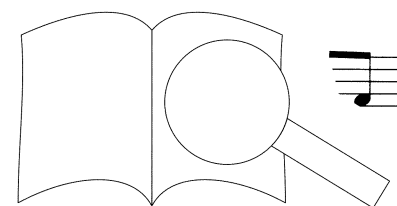
# 33. Menuetto in G BR A 124

Johann Christian Bach



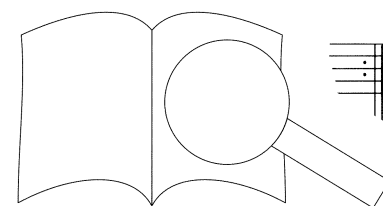
# 34. Menuetto in A BR A 125

Johann Christoph Friedrich Bach



### 35. Menuetto in Es

Anonymus



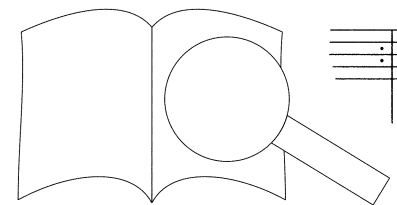
# 36. Polonoise in g

Musical notation for measures 1-6. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes, while the left hand provides a bass line with some accidentals.

Musical notation for measures 7-12. The right hand continues with eighth-note patterns, and the left hand has a steady bass line.

Musical notation for measures 13-18. The right hand has a more active eighth-note melody, and the left hand continues with a simple bass line.

Musical notation for measures 19-37. The right hand features a complex eighth-note melody, and the left hand has a bass line with some accidentals.



Erstausgabe / First Edition

Carus 18.519

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 37. Menuetto in D

nus

Musical score for Menuetto in D, measures 1-8 and 9-16. The score is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It features a treble and bass clef. Measures 1-8 show a melody with triplets in the treble and a bass line. Measures 9-16 continue the piece with similar triplet patterns.

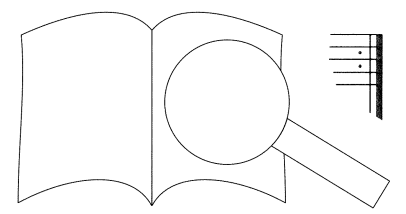
Erstausgabe / First edition

# 38. Menuetto in G

Anonymus

Musical score for Menuetto in G, measures 1-8 and 9-16. The score is in 3/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a treble and bass clef. Measures 1-8 show a melody with slurs and a bass line. Measures 9-16 continue the piece with triplet patterns in the treble and a bass line.

Erstausgabe / First edition



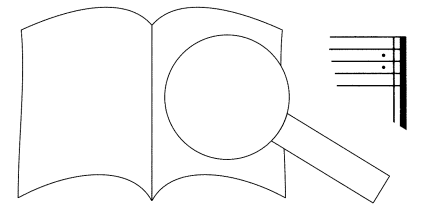
# 39. Polonoise in G

measures 1-5

measures 6-10

measures 11-15

measures 16-40



PROBE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE PARTITUR

/mus



# 40. Menuetto in G

mus

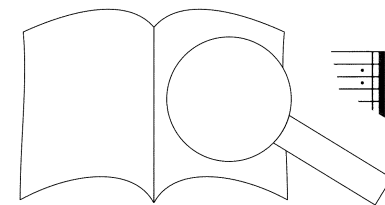
9

## Trio

17

27

35



# 41. Polonoise in G BR JUV 2/2

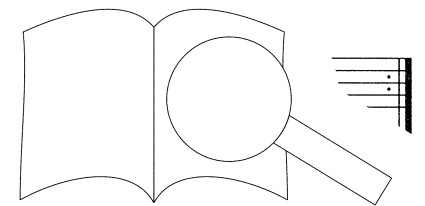
Carl D<sup>r</sup> Bach

Musical notation for measures 1-6 of the Polonoise in G. The score is in G major and 3/4 time. It features a treble and bass clef. Measures 1-2 contain eighth-note patterns. Measures 3-4 feature a triplet of eighth notes in both hands. Measure 5 continues the eighth-note pattern, and measure 6 ends with a quarter note.

Musical notation for measures 7-12 of the Polonoise in G. Measure 7 starts with a quarter note followed by eighth notes. Measures 8-9 contain eighth-note patterns. Measures 10-11 feature a repeat sign. Measure 12 ends with a quarter note.

Musical notation for measures 13-18 of the Polonoise in G. Measure 13 starts with a quarter note followed by eighth notes. Measures 14-15 contain eighth-note patterns. Measures 16-17 feature eighth-note patterns. Measure 18 ends with a triplet of eighth notes in both hands.

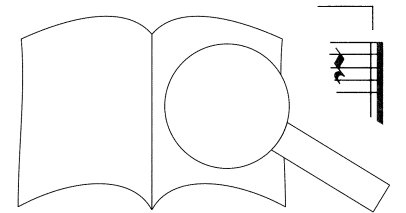
Musical notation for measures 19-42 of the Polonoise in G. Measure 19 starts with a quarter note followed by eighth notes. Measures 20-21 contain eighth-note patterns. Measures 22-23 feature eighth-note patterns. Measures 24-25 contain eighth-note patterns. Measures 26-27 feature eighth-note patterns. Measures 28-29 contain eighth-note patterns. Measures 30-31 feature eighth-note patterns. Measures 32-33 contain eighth-note patterns. Measures 34-35 feature eighth-note patterns. Measures 36-37 contain eighth-note patterns. Measures 38-39 feature eighth-note patterns. Measures 40-41 contain eighth-note patterns. Measure 42 ends with a quarter note.



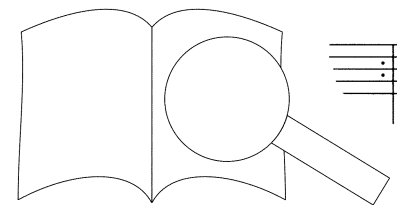
Erstausgabe / First edition

Carus 18.519

# 42. Menuetto in G



# 43. Menuetto in G



Trio

33

Musical notation for measures 33-36. The score is in 3/4 time with a key signature of two flats. The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a bass line with eighth notes and rests.

37

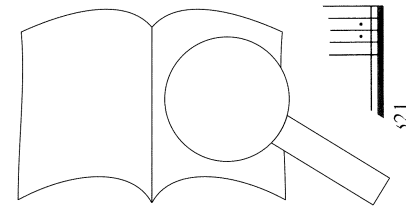
Musical notation for measures 37-42. The right hand continues the melodic line, and the left hand has a more active bass line with eighth notes.

43

Musical notation for measures 43-48. This system includes repeat signs at the beginning of both staves. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand has a bass line with eighth notes.

49

Musical notation for measures 49-52. The right hand has a melodic line with eighth notes, and the left hand has a bass line with eighth notes. The system ends with a double bar line.



Erstausgabe / First edition

# Kritischer Bericht

## I. Die Quelle

**A:** Abschrift des Hamburger Tenoristen Johann Heinrich Michel. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. Ms. Bach P 672*.

Die Abschrift besteht aus 42 Blättern im Format 10,5 x 17,5 cm. Der auf Seite 1 befindliche Titel lautet: *Kleine Clavier = Stücke. / von / J. S. Bach. / C. P. E. Bach. / J. C. Bach. / J. C. F. Bach. / Altnickol*. Die Seiten 80–84 blieben unbeschriftet. Die Quelle weist keine Paginierung auf; die einzelnen Stücke sind nicht durchnummeriert. Die Handschrift ist gut lesbar und enthält nur wenige Korrekturen und Fehler (vgl. hierzu III. Einzelanmerkungen).

## II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionen, die für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden. Die Komponistenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut wird in den Einzelanmerkungen entnommen. Die Einzelsätze sind in der Originalausgabe nicht

Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die sich aus den Notationsgewohnheiten – beispielsweise die Ersetzung von *se* durch *sa* – ableiten lassen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Die in der Originalausgabe fehlenden dynamischen Zeichen werden aufgrund eindeutiger Analogien in den Einzelsätzen durch Kleinstichchen (*^*) gekennzeichnet und bedürfen in der Edition keiner besonderen Anmerkungen. Die in den Einzelanmerkungen entnommenen Wortlaute werden allerorts bei Mehrfachüberlieferung der Quellen festgehalten.

*Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung, hg. von Annette Landgraf, Kassel 2000 (= Musikwissenschaftliche Monographien, Bd. 30).  
Bach-Werke, hrsg. vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen/Bach-*

*den zu den „sechs kleine[n] Präludien“ BWV 933–938. Die Korrekturen orientieren sich an der Ausgabe von 1922, *Sechs kleine Präludien. Einzeln überlieferte Klavierwerke I*, hrsg. von Uwe*

## III. Einzelanmerkungen

Der Edition liegt die einzige zum „kleinen“ Werk Johann Sebastian Bachs überlieferte Abschrift herangezogen.

Abkürzungen: Bg. = Bogen  
SBA = Stuttgarter Bach-Ausgabe  
Zitiert wird in der Edition die Originalausgabe auf die

Mit A: bezeichnet die Originalausgabe, mit Bg. die Stuttgarter Bach-Ausgabe, mit S die Sopran-Ausgabe.

Das Präludium ist die einzige Vokalkomposition der Sammlung. A enthält weder Titel noch Beschriftung. Die Komponistenangaben ergeben sich jedoch aus dem musikalischen Kontext (Schlüsselung, Struktur, Instrumentalstimme).

1. Präludium Nr. 1 in C BWV 933  
Kopftitel: *Praeludium 1*  
11 IH 4 A: e<sup>1</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren nach NBA<sup>3</sup>  
A: d<sup>2</sup>

2. Präludium Nr. 1 in C BWV 933  
Kopftitel: *Praeludium 1*

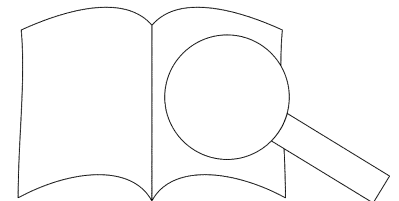
11 IH 4 A: e<sup>1</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren nach NBA<sup>3</sup>

3. Präludium Nr. 2 in c BWV 934  
Kopftitel: *Praeludium 2*

1 rH 5 A: es<sup>2</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren  
13 rH 3 A: g<sup>2</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren  
32 rH 1 A: f<sup>1</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren

5. Präludium Nr. 4 in e BWV 938  
Kopftitel: *Praeludium 4*

16 IH 6 A: d<sup>1</sup>, offenbar Kopierfehler, SBA korrigieren



Carus-Verlag

8. *Polonoise* in d nach BWV 1067

Die Polonoise ist in mehreren Fassungen überliefert. Die in Johann Sebastian Bachs *Orchestersuite Nr. 2 h-Moll* BWV 1067 enthaltene Fassung unterscheidet sich von derjenigen des „kleinen Büchleins“ – abgesehen von der anderen Tonart (h-Moll) – wie folgt:

6

Flauto traverso 

Continuo 

4, 12 rH 1–2 Die Orchesterfassung setzt statt der beiden Sechzehntel eine Achtelnote mit Triller:

Flauto traverso 

Eine Stammbucheintragung des 13-jährigen Johann Christian Bach sowie ein Sammelbuch enthalten die Polonoise in zwei weiteren Fassungen für Tasteninstrument.<sup>4</sup>

19. *Menuetto* in B

12 rH 2–3 A: *g<sup>1</sup>-f<sup>1</sup>*, offenbar Kopierfehler, SBA vermeintlich

21. *Menuetto* in B

12 rH 3 A: *d<sup>2</sup>*, offenbar Kopierfehler zum nachfolgenden

23. *Menuetto* / 24. *Menuetto*

Die beiden Menuette sind in der Stammbuchfassung dort als „Menuet 1“ und „Menuet 2“ bezeichnet, während im „kleinen Büchlein“ steht. Nach den in A um Frühfassungen der entsprechenden Menuette Nr. 23 etwas schlichter gesetzt unterscheiden sich Menuett Nr. 24 und das

23. *Menuetto* in B BWV 825/6

5 rH 3 A: *d<sup>1</sup>* angebunden an Viertel

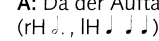
24. *Menuetto* in B BWV 825/5

6 rH 5–6 A: *c<sup>2</sup>-es<sup>1</sup>, c<sup>2</sup>* 

26. *Polonoise* in g

8 rH' 

Die Takte 23–26, was jedoch zu einem harmonisch problematischen wiederholenden Menuetts führen würde (B-Dur – G-Dur). Die Takte so, dass das *Trio* in g-Moll endet.

A: Da der Auftakt unberücksichtigt blieb, sind beide Takte um eine Zählzeit zu lang; (rH ) die Notenwerte waren in den SBA entsprechend zu kürzen.

A: *e<sup>2</sup>*, offenbar Kopierfehler

